



Bildquelle: Verlag Ed. Rennert, Iburg

## Fischer-Eymann | Schlosstraße 1

Es handelt sich um das älteste, noch in Gänze bestehende Fachwerkhaus und steht seit vielen Jahren unter Denkmalschutz. Zwischen 1455 und 1482 wurde Iburg vom damaligen Fürstbischof Konrad III. mit einer Stadtmauer umgeben. Die Einfahrt erfolgte über 3 Stadttore: Mühlentor-Rott, Beckerteich-Rott und dem Hagenbergpforten-Rott. Das letztgenannte stand am Haus Nr. 45 (Schlosstraße 1).

Um 1667 wohnte hier Heinrich Averbeck, der Consul (Bürgermeister) in Iburg war.

1721 wurde der Altbau abgerissen und das heutige Vorderhaus erbaut. Über dem Türstock des Gaststätteneingangs steht die Jahreszahl und die Namen der Erbauer Johann Henricus Meyer und Clara Averbeck.

Der Abriss des Hagenberg-Tores erfolgte 1799. Zu diesem Zeitpunkt wohnte dort eine Familie Portener. Er war Bäcker, Gastwirt und Bürgermeister. Zum weiteren Besitz gehört auch das Nebengebäude Nr. 44, in dem sich heute noch die „Benno-Stube“ und Gästezimmer befinden.

Um 1835 weilte auch häufig der sehr bekannte Politiker seiner Zeit Ludwig Windthorst in dem Gasthaus. Er nahm an den dortigen Zusammenkünften der Juristen- und Honorationenstammtisch „Börse“ teil. Ihr Stammlokal nannten sie auch „Giftkapelle“.

Am 11.09.1839 heiratete der aus Alfhausen stammende Bäckermeister Hermann Heinrich Eymann in die Besitzerfamilie ein. Der unverheiratete Sohn Franz Heinrich Hermann vererbte nach seinem Tod das Haus an seine Nichte J. A. Maria Winninghoff, die 1875 Ludwig Fischer aus Glane heiratet. Dadurch ist der heutige Name Fischer-Eymann entstanden. Die letzten Besitzer aus der Familie waren Heinz-Bernhard (verstorben 2019) und Mechthild Fischer-Eymann.

Zum 01.01.2022 wurde das Hotel und die Gaststätte geschlossen und zum 31.12.2022 verkauft.

Weitere umfangreiche Informationen unter: <http://www.geo-iburg.de/Fischer-Eymann.html>